

Kontakt

Dr. med. Skander Bouassida

Chefarzt der Klinik für Koloproktologie
Tel. 030 130 12 2269
koloproktologie.huk@vivantes.de



Dr. med. Till Lunenburg

Oberarzt der Klinik für Koloproktologie
Mobil 0151 19503076
till.lunenburg@vivantes.de

Terminvergabe Sprechstunde Koloproktologie

Karola Lammert
Krankenschwester und MFA Ernährungsberatung
Tel. 030 130 12 2269
karola.lammert@vivantes.de
oder www.doctolib.de – bouassida

Die koloproktologische Sprechstunde findet ganztägig am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag im Ambulanten Operativen Zentrum (AOP) in der 1. Etage, direkt neben der Rettungsstelle statt.

Partner im Fachbereich Koloproktologie

- Prof. Dr. med. Ulrich Adam
Leiter des Departments für Chirurgie
Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie
- Priv.-Doz. Dr. med. habil. Christian Göpel
Chefarzt des Kontinenz- und Beckenboden-Zentrums
- Dr. med. Dipl. Mus. Zaher Halwani
Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin
- Priv.-Doz. Dr. med. Karsten Krüger
Leiter des Instituts für Radiologie und interventionelle Therapie
- Priv.-Doz. Dr. med. Ralph-Marco Liehr
Leiter des Departments für Gastroenterologie und Onkologie
- Prof. Dr. med. Steffen Weikert
Chefarzt der Klinik für Urologie



Wie komme ich zum Vivantes Humboldt-Klinikum?

U8 Rathaus Reinickendorf, 15 Gehminuten entfernt
Bus 220 ab Rathaus Reinickendorf (Ausgang Finanzamt Reinickendorf) bis Humboldt-Klinikum
Bus 124 ab Alt-Tegel bis Gorkistraße/Am Nordgraben, 5 Gehminuten entfernt

Parkplätze vor dem Klinikum sind vorhanden.



Onkologisches Zentrum

Zertifiziert nach den Kriterien der DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e.V.

Die Informationen in diesem Flyer sind kein Ersatz einer Beratung oder Behandlung durch den Arzt. Der Inhalt kann und darf nicht zur Selbstdiagnostik oder Eigenbehandlung verwendet werden.

Vivantes
Humboldt-Klinikum
Klinik für Koloproktologie
Akademisches Lehrkrankenhaus der
Charité – Universitätsmedizin Berlin
Am Nordgraben 2 · 13509 Berlin

www.vivantes.de

2017-05-19



Vivantes

Patienteninformation Erblicher Darmkrebs

Department für Chirurgie
Klinik für Koloproktologie

Dickdarm- und Enddarmkrankungen
und proktologische Erkrankungen

Vivantes
Humboldt-Klinikum

Liebe Patientinnen und Patienten,

erbliche Krebserkrankungen sind häufiger als man gemeinhin denken würde, wobei unter dem Begriff „erblich“ ganz unterschiedliche Erkrankungen gemeint sind. Man geht davon aus, dass 15 Prozent aller Darmkrebserkrankungen hereditär (erblich) oder familiär sind. Die häufigsten erblichen Darmkrebserkrankungen sind das Lynch-Syndrom und die adenomatöse Polyposis. Bei allen diesen Veränderungen tritt in erster Linie Darmkrebs auf, jedoch können auch weitere Organe betroffen sein. Oft treten diese Erkrankungen in einem jüngeren Alter auf. Unsere Aufgabe ist es betroffene Patienten bestmöglich zu behandeln. Andererseits geht es auch darum, die Familienangehörigen zu beraten und ggf. ebenfalls zu behandeln, um ein Krebsleiden früh zu erkennen oder ganz zu vermeiden. Wir freuen uns, Ihnen in unserer Klinik für Koloproktologie eine hochwertige Behandlung mit einer zertifizierten fachgebundenen genetischen Beratung anbieten zu können.

Ihr

Prof. Dr. med. Ulrich Adam
Leiter des Departments für Chirurgie
Chefarzt der Klinik für Allgemein- und
Visceralchirurgie



Dr. med. Skander Bouassida
Chefarzt der Klinik für Koloproktologie
im Department für Chirurgie



Wer ist möglicherweise betroffen?

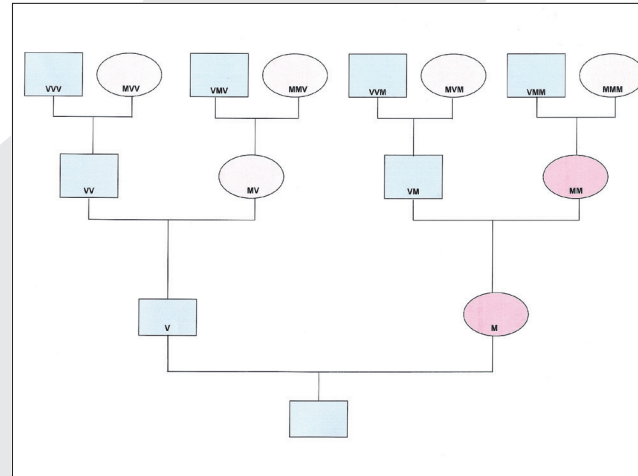
Ein Verdacht besteht bei:

- Jungen Patienten mit Darmkrebs (50. Lebensjahr)
- Bekannten Krebsleiden in der Familiengeschichte
- Gleichzeitigen Tumoren an mehreren Stellen (Darm, Gebärmutter, Eierstock, Bauchspeicheldrüse)
- Zahlreichen Darmpolypen (über 15 Stück)
- Besonderen Zellmerkmalen

Was können wir dagegen unternehmen?

Bei betroffenen Patienten empfehlen wir:

- Eine spezielle Vor- und Nachsorge (Medikamente, erweiterte Untersuchungen)
- Eine erweiterte gründlichere Operation
- Eine Beratung über prophylaktische Chirurgie
- Eine Empfehlung zur genetischen Beratung
- Molekulargenetische Untersuchungen (MSI, APC, MUTYH)



Was bringt es mir, wenn die erbliche Veranlagung festgestellt wird?

- Mit der Vor- und Nachsorge können einige Krebserkrankungen vermieden werden.
- Über die Vorsorge können Krebserkrankungen frühzeitig und gut behandelbar entdeckt werden.
- Den eigenen Familienangehörigen, Kindern, aber auch Geschwistern, Eltern u. a. kann dadurch eine Krebserkrankung erspart werden.

Was sollte ich tun, wenn ich einen Verdacht habe?

- Lassen Sie sich ärztlich beraten!
- Auf www.krebsrisikotest.de können Sie Ihr Risiko einschätzen.
- Bei einem auffälligen Befund sollte eine genetische Beratung angeschlossen werden.

Fragen Sie Ihre Familienangehörigen – insbesondere die älteren Generationen – so können Sie viel erfahren!

Hätten Sie es gewusst?

- 15 Prozent der Darmkrebserkrankungen sind hereditär oder familiär. 1 von 35 an Dickdarmkrebs Erkrankten haben ein Lynch-Syndrom.
- Die meisten Betroffenen haben bereits geahnt, dass sie ein erhöhtes Krebsrisiko haben.
- Es wird geschätzt, dass lediglich 5 Prozent der vom Lynch-Syndrom betroffenen Menschen über ihr Krebsrisiko informiert sind – 95 Prozent der Menschen erhalten keine adäquate Vorsorge!

